

Planschemalöör.

Klingt nach einem Badeunfall.

Hinter dem Badeunfall steckt die Band, bestehend aus Mathis (Schlagzeug), Alex (Bass), Pierre (Gitarre) und Juri (Gesang).

Die vier Jungs machen „Surfpop op kölsch“ und begeistern seit April 2018 mit viel Charme, Boybandanmutenden Tanzchoreos und ihrer ansteckenden Spielfreude auf den Bühnen der Stadt.

Kurz gesagt: Planschen macht glücklich!

Was macht eigentlich „ne äschte kölsche jung“ aus?

Planschemalöör ist sich sicher, dass es nicht die Hautfarbe ist!

Mit ihrer Single „Heimat“ schafft Planschemalöör einen neuen Blickwinkel auf die Heimatstadt und spielt sich damit in die Herzen des Publikums.

Die Geschichte der Band beginnt im Februar 2018 mit dem Geschmack von rotem Curry auf der Zunge und einem leicht übermüdeten Dennis Müller (Gitarrist von Lax), in einem Thailändischen Restaurant im Belgischen Viertel.

Dennis, der mit seiner Band mitten im Sessionsauftakt steckt, lässt in einem Nebensatz fallen:

„Juri du bist doch auch Kölner oder? Das wäre so nice... du auf kölsch!“

3 Stunden später:

Pierre und Juri sitzen in ihrem Studio und schreiben ihren ersten Kölschen Song: „M´r levve nor eimol“.

Einen Monat lang verbunkert sich die Band im Studio und bastelt an neuen Songs.

Am 28.04 ist es dann soweit!

Unter dem Namen „Planschemalöör“ betreten die vier Jungs als Vorband von Lax die Bühne im „Gaffel am Dom“.

Von da an geht alles unglaublich schnell.

Zwischen Mai und Oktober spielen Planschemalöör 8 Konzerte als Special-Guest von Cat Ballou, auf dem Gamescom-Festival, nehmen als Erste Kölsch-Band am Popcamp teil, unterschreiben ihren ersten Plattenvertrag bei Pavement und und und..

Jetzt steht für Planschemalöör die Erste Karnevals-Session vor der Tür und mit ihrer Single „Heimat“ beginnen sie ein neues und spannendes Kapitel.

Warum der Name „Planschmalöör“?

Im Januar 2017 nahmen wir uns eine kleine Auszeit vom Winter, um gemeinsam durch Australien zu touren. Zu der Zeit waren wir noch mit hochdeutschen Texten unterwegs.

Die Küsten Australiens haben ein gemeinsames Phänomen:

Es gibt wenige Toiletten, aber viel Wasser.

So wurden Pinkelpausen eben auch zum Planschen genutzt.

Weitere Details sind nicht bekannt!

Warum auf Kölsch?

Auch wenn meine Hautfarbe es nicht sofort vermuten lässt, bin ich, Juri, in Köln-Porz geboren.

Kölsch ist eine Sprache auf der sich unglaublich gut singen lässt. Es gibt so viele Dinge auszudrücken, die sich auf Hochdeutsch unglaublich hart anhören. Auf Kölsch lässt sich super fluchen, aber auch zärtliche Worte finden ihren Platz. Davon abgesehen fühle ich mich der Stadt verbunden und freue mich über die überraschten Gesichter im Publikum, sobald ich anfangen auf Kölsch zu singen.

Was ist die Geschichte hinter eurer Single „Heimat“?

Als wir angefangen haben nach Auftrittsmöglichkeiten zu suchen haben wir uns unglaublich schwer getan.

Also sind wir in eine Kneipe gegangen und haben uns dem Wirt vorgestellt.

Das wir Planschmalöör heißen, kölsche Musik machen und gerne bei ihm spielen würden.

Mit einem Blick auf Juri sagte der Wirt nur:

„Hömma, find isch richtich joot dat su ne Paselack wie do kölsche Musik määt“.

Mit diesem Satz im Hinterkopf entstand „Heimat“.

Pierre Pihl (28)

Pierre ist Gitarrist, Technik-Fuchs und Schwiegermutter-Liebling.

Zwischen seinen dänischen Pausbacken ist schon so mancher Schokokuchen verschwunden, weshalb der ehemalige Sportstudent (Bachelor of Sportmanagement) viel Wert auf seinen Körper legt.

In Köln-Mülheim sieht man ihn öfters in engen Radlerhosen am Rhein schwitzen.

Lieblingseis: Cactus

Mathis Rasmußen (28)

Mathis ist Schlagzeuger, Instagram-Star (sogar 400Follower) und Morgenmuffel.

Sein größter Feind ist der Hunger, weshalb die restlichen Bandmitglieder bei den ersten Anzeichen von Hunger einen weiten Bogen um ihn schlagen.

Davon abgesehen ist der Lehramts-Student eher ein Genießer, der das Leben zu nehmen weiß.

Lieblingseis: BumBum

Alex Mayer (28)

Alex ist Bassist, Ruhepol und Familienmensch.

Kein Sturm, kein Erdbeben und kein Glatteis bringen den Musik-Studenten aus der Bahn. Er ist einer von den „Stille Wasser sind Tief“-Menschen und mit Abstand der Beste Mensch bei Planschmalöör.

Was keine Kunst ist...

Lieblingseis: Flutschefinger

Juri Rother(27)

Juri ist Sänger, Hypochonder und Teenie-Schwarm.

Sobald beim Schauspiel-Studenten der Hals kratzt herrscht in der Band höchste Alarmstufe. Neben lange Gesprächen über Honig, Salbei und Salz gurgeln, genießt Juri das lesen von Fantasy-Romanen. Außerdem ist er das einzige Bandmitglied mit der Badehosengröße S.

Lieblingseis: Magnum Strawberry White